

damit das Zubußbothenwesen und in dessen Gefolge mancherley kleine Unannehmlichkeiten weg, — gewiß! das Publikum würde alsdann viel häufiger vorurtheilsfrey und aus dem richtigen Gesichtspunkte den Bergbau betrachten, und dessen Werth und Einfluß auf den Nationalhaushalt des Vaterlandes würde die verdiente Anerkennung finden.

Endlich trägt es zur falschen Beurtheilung des Bergbaues auch nicht wenig bey, daß das wahre Verhältniß seiner Befreyungen und Rechte zu den übrigen Landeseinrichtungen und zu seinem der Landesindustrie geschafften Nutzen und die wahre Bilanz zwischen den Zuflüssen und Unterstützungen, welche er aus öffentlichen Kassen oder von andern Ständen erhält, und den Ueberschüssen und Nutzungen, welche er wieder an andere Staatszweige oder Landeskassen abgibt, dem Publikum ganz und gar nicht klar vorliegen.

Bey allen diesen einer richtigen Beurtheilung des Bergbaues sich entgegenstellenden Hindernissen, die in den Umständen liegen, ist es wesentliche Pflicht, dem urtheilenden Publikum die wahren Verhältnisse des Bergbaues zum Staate getreu vorzulegen, und sie wird es um so mehr zu einer Zeit, wo sich allgemein die regste Theilnahme am Staatsleben und den Verhältnissen der öffentlichen Wohlfahrt in unserm Vaterlande entwickelt hat, und wo auf der zum ersten Male nach der neuen Landesverfassung zusammengesetzten, konstitutionellen Ständeversammlung die Hoffnungen des Vaterlandes ruhen, und dabey allen wichtigen Interessen des Landeswohls die folgenreichsten Betrachtungen gewidmet und ohne Zweifel auch mannigfach die Verhältnisse des Bergwesens betroffen seyn werden.